

Bergwart

Mitteilungen der Deutschen Alpenvereine
„Moravia“ (Brünn) und Preßburg



Herausgeber: Deutscher Alpenverein „Moravia“, Brünn, Am Bergl 9
Verantwortl. Schriftleitung: Ing. Karl Zolta, Brünn, Glacis Nr. 55
Erscheint wenigstens sechsmal im Jahr — für Mitglieder kostenlos
Druck und Versand durch Josef Klár, Brünn, Tröblichergasse Nr. 35

Folge 28
Jänner 1935
54. (6.) Vereinsjahr

An die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins Moravia!

Im Jahre 1934 hat unser Verein mit 877 Mitgliedern den höchsten Stand an Vereinsangehörigen seit seiner Gründung erreicht. Die schwere Zeit, in der wir leben, hat es nicht vermocht, unseren Mitgliedern die alpinen Ideale zu entfremden: wir konnten vielmehr dem deutschen Bergsteigergedanken neue Freunde gewinnen.

Im Vertrauen auf die Treue unserer Mitglieder dem Vereine gegenüber treten wir, jetzt an die Mitglieder mit dem Ersuchen heran, dem Vereine auch weiterhin die Mittel zu geben, die er zu erfolgversprechender Arbeit für seine hohen Ziele braucht.

Die Mitgliedsbeiträge

bleiben laut Beschluß der Hauptversammlung vom 13. Dezember 1934 unverändert

für A-Mitglieder 60 Kronen

für B-Mitglieder 30 Kronen

(das sind Familienangehörige von A-Mitgliedern, die mit diesen in gemeinsamem Haushalte wohnen, Personen im Alter von 18—25 Jahren ohne eigenen Erwerb, Hochschüler usw., endlich Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und dem Verein seit 20 Jahren angehören).

Die Eintrittsgebühr beträgt: für A-Mitglieder 10 Kronen

für B-Mitglieder 5 Kronen

B-Mitglieder, bei denen die eben angeführten Voraussetzungen für die B-Mitgliedschaft nicht mehr gegeben sind, werden dringend erjucht, durch Einzahlung des Mitgliedsbeitrages von 60 Kronen ihre Umschreibung zu A-Mitgliedern zu veranlassen.

Die „Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V.“ erhalten alle A-Mitglieder unentgeltlich. B-Mitglieder, die den Bezug der Mitteilungen wünschen, bezahlen für diese 8 Kronen jährlich.

Der heutigen Folge des Bergwartes liegt ein Ertagschein zur Bezahlung des Mitgliedsbeitrages für 1935 bei. Wir ersuchen um die ehefte Einzahlung des Mitgliedsbeitrages.

Die Vereinsleitung des
Deutschen Alpenvereins Moravia

Beitritt zu einem Schutzverein

In Preßburg, bzw. in der ganzen Slowakei, ist im Einvernehmen mit den anderen Schutzvereinen nur der Deutsche Kulturverband tätig und hilft schaffen für unsere jüngste Jugend. Der Mitgliedsbeitrag für ein Jahr beträgt den Mindestbeitrag von bloß 2 Kronen, sodaß es jedem unserer Mitglieder möglich ist, dem Kulturverbände beizutreten. — Wir kommen deshalb der Aufforderung des Werbeausschusses des DRD gerne nach, Sie zu bitten, auch dort beizutreten, da jeder Deutsche wenigstens einem Schutzvereine angehören soll.

Anmeldungen nimmt die Gaukanzlei des DRD, Preßburg, Venturgasse Nr. 15/II, entgegen.

Die Vereinsleitung des D. A.-V. Preßburg

Tätigkeitsbericht

über das 53. Vereinsjahr des D. A.-V. Moravia

(Nach dem in der Hauptversammlung am 13. Dezember 1934 vom Schriftführer erstatteten Jahresbericht)

Wenn wir in gedrängter Form Bericht geben über die Tätigkeit der Moravia im Jahre 1934, so erwarten wir keineswegs Höflichkeitsehrfurcht oder resignierte Zustimmung, sondern ehrliches Anerkennen dort, wo unsere Arbeit dem Vereine und den alpinen Idealen gedient hat und gerechte Kritik dort, wo diese Voraussetzungen gefehlt haben sollten.

Vorur wird jedoch zu unserem Berichte schreiben, wollen wir einer krauigen Pflicht genügen. Auch im heurigen Vereinsjahre hat der Tod unter uns seine Opfer gefordert. Unserer Toten wollen wir jetzt in Treue gedenken.

Es starb unser Ehrenmitglied, der langjährige Ehrenmann des D. A.-V. Saida, Dr. Friedrich Fritsch, dem wir und unsere Wangenbüschel unendlich viel zu verdanken haben.

Es starben: Franz Dybal, Ing. Karl Kniez, Frau Trude Pokorny und Frä. Valerie Selch.

Ehrend wollen wir auch des Obmannes des D. A.-V. Saida, Dr. Kaspar Koller, gedenken, dessen unerwartet früher Tod unserer Hilfe einen trauen, stets hilfsbereiten Freund geraubt hat.

Die letzte Jahreshauptversammlung vom 5. Dezember 1933 ergab folgende Zusammenfassung des Vereinsauschusses für das Jahr 1934:

Vorstand: Oberinsp. i. R. Ferdinand Kozza, Vorsitz. Stellv.: Dr. Ing. Rudolf Burian, Kassier: Bankdisponent Wolf Däumler, Schriftführer: Richard Gomann und Prof. Ing. Ludw. Merbeller.

Hilfsleiter: Sekretär Hugo Bezdek, Ehrenwart: Ing. Rudolf Neumann. Ausschussmitglieder: Josef Urbter, Otto Drevikovsky, Ing. Karl Folla, Ing. Hermann Siller, Anton Stöbl und Jakob Stejfal.

Die Vereinsgeschäfte wurden in einer Jahreshauptversammlung und in 14 Ausschusssitzungen erledigt.

Bei den Tagungen des Verbandes der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staate am 10. Juni und 25. November 1934 in Prag wurde der Verein durch Vorstand Ferdinand Kozza vertreten. Auch an den Sitzungen des Hauptauschusses sowie an der Hauptversammlung nahm der Genannte teil. Wir sagen hier unserem Vorstand Kozza für seine, keine Mühe und keinen Zeitverlust sparende Arbeit für den Verein und die alpine Sache unseren Dank!

Die Mitgliederzahl hatte auch im abgelaufenen Vereinsjahre eine wenn auch bescheidene, so in Anbetracht der schweren Krisenverhältnisse doch sehr erfreuliche Zunahme zu verzeichnen.

Wir hatten mit Ende des Jahres 1933

847 Mitglieder. Im Jahre 1934 traten 148 Mitglieder neu hinzu, hingegen verließen wir 116 Mitglieder, so daß der Stand am Schlusse des

Vereinsjahres 877 Mitglieder beträgt; um 30 mehr als im Vorjahre.

Die Gliederung des Mitgliederstandes ist folgende:

4 Ehrenmitglieder,
517 A-Mitglieder,
352 B-Mitglieder und
4 C-Mitglieder.

Wir sind jetzt einer der ganz wenigen Alpenvereine, die ihre Mitgliederzahl nicht nur erhalten, sondern auch vermehren konnten.

Diese große, ununterbrochen wachsende Mitgliederzahl ließ in den letzten Jahren das Bedürfnis nach einer Vereinskanzlei dringend werden. Es gelang im abgelaufenen Jahr der Vereinsleitung nach langem Suchen, einen vollkommen geeigneten Raum im Deutschen Hause zu mieten und für diese Zwecke einzurichten. Seit dem 1. Mai 1934 besitzt der Verein sein eigenes Heim.

Wir stiften hier dem Ausschusse des Vereins „Deutsches Haus“ unseren Dank für die wohlfeile Überlassung und Instandsetzung des Raumes ab. Ganz besonders danken wir aber jenen unserer Mitglieder, vornehmlich aus Gegendkreisen, die es uns bei unserem schwachen Säckel ermöglichten, unser Vereinsheim in zwar bescheidenem, aber durchaus zweckmäßiger und gebiegender Weise ausstatten.

Wir haben unsere reiche Bücherei jetzt in neuen Kästen tadellos untergebracht. Ein ruhiges Lesezimmer steht allen unseren Mitgliedern zur Verfügung; wir haben nun eine Kasse, in der alle Vereinsgeschäfte erledigt werden; wir haben aber auch eine Stelle, bei der unsere Mitglieder in allen Vereins- und alpinen Fragen Auskünfte einholen können.

Die Geschäftsstunden der „Alpinen Auskunftsstelle“ wurden für jeden Dienstag und Freitag von 17 bis 19 Uhr festgesetzt; alle Herren des Ausschusses teilen sich in der Dienstfolge. Erfreulicherweise kann festgesetzt werden, daß das Lesezimmer und die Auskunftsstelle großen Anspruch aufweisen.

Unser Vereinsnachrichtenblatt „Bergwart“ erschien auch im heurigen Jahre regelmäßig und im selben Ausmaße wie früher und ist seinen Obliegenheiten, unsere Mitglieder mit allen wertvollen Vereins- und Bergsteiger-Angelegenheiten vertraut zu machen, in jeder Hinsicht gerecht geworden.

Die Geselligkeit im Vereine wurde namentlich an den Vereinsabenden, die allwöchentlich Donnerstags abgehalten wurden, gepflegt. Der Besuch dieser Abende war ein überaus reger, besonders dann, wenn Lichtbildervorträge von Mitgliedern über ihre Fahrten und Erlebnisse stattfanden.

Solche Vorträge wurden gehalten:

7. Dezember 1933, Josef Urbter: „Das Winterland Kärnten“.

4. Jänner 1934, Dr. Karl Baldrian: „Alpine Unglücksfälle und erste Hilfeleistung“.

1. Feber, Wilfried Schwarz: „Schierinnereisen aus den Ostalpen“.

15. Feber, Wilfried Schwarz: „Biva Brettna a g'führiger Schnee“.

1. März, Prof. Rudw. Lang: „Meine Reise nach Italien“.

15. März, Karl Dubina: „Mit Brettern im Höllengebirge. In den Sulower Felsen“.

22. März, Hugo Bezdek: „Kärnten, seine Berge und Seen“.

12. April, Otto Drevikovsky: „Aus der Bergwelt um den Wolaysee“.

19. April, Kurt Janda: „Ostertage in den Ostalpen“.

11. Oktober, Hugo Bezdek: „Heitere Ausflugsbilder“.

18. Oktober, Dir. Karl Höb: „Das Fürstentum Náchodstein“.

15. November, Vorstand Kozza: „Schifahrt rund um das Köhner Haus“.

29. November, Dr. Rud. Burian: „Quaim und das Thonatal“.

6. Dezember, Kurt Selezal: „Hochturen im Ostergebiet“.

Allen Vortragenden sei hier nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen.

Große Porträte alpiner Meister ließ uns die „Akademische Gruppe“ zwei hören. Am 20. April 1934 sprach Dr. Karl Lobditz über „Erstersteiger in der Montblancgruppe“ und am 21. November Hugo Tomasek über „Schifahrt zwischen Großglockner und Weißbiger“.

In den Sommermonaten wurden die Vereinsabende im Schwemmgarten des Deutschen Hauses abgehalten. Eine Neuerung trat in diesem Jahre insofern ein, als an zwei Donnerstagen Wanderabende aufs „Jägerhaus“ und in die „Strainmühle“ eingeschoben wurden. Diese Wanderabende wiesen überaus zahlreichen Besuch auf und müssen als sehr gelungen bezeichnet werden.

Seit Jahren sind unsere Weihnachtsfeiern die schönsten und größten geselligen Veranstaltungen des Vereins. Auch am 14. Dezember 1933 füllte eine festlich gestimmte Menge den Speisesaal des Deutschen Hauses. Das Brünner Kammerorchester unter Leitung des Prof. Dr. Belsch mit den Herren Epfinger, Feuerstein, Hermann, Kunisch und Kuda ließ uns edelste Musik hören. Unter dem strahlenden Christbaum erkönte die ewigwährende Melodie unseres deutschen Heilandsliedes: „Stille Nacht, heilige Nacht“, von Herrn Gril und Frau Peisack meisterhaft gebracht. Dann hielt Prof. Ing. Rudi Neumann die vom Herzen zu Herzen gehende Ansprache.

Meiner Wohlklang und Freude erlangen aus den von Frau Alma Kozza vorgebrachten Liedern und den Darbietungen des Rhythmus-, Gitarre- und Mundharmonika-Tanzels der Herren Czernuschte, Nedam und Bittmann. Großen Beifall holte sich das Männerquartett der Herren Ing. Hauptmann, Ing. Stadth, Däumler und Czernuschte, von Frau Stadth am Klavier begleitet. Die Verteilung der

Zulagebende bildete den fröhlichen Abschluß der schönen Feier.

Allen Mitwirkenden und allen Damen und Herren, die sich um die Vollarbeiten dieses Festes verdient gemacht haben, sagen wir nun nochmals unseren herzlichsten Dank.

Der von uns freiwillig übernommene Bergzuspflcht, der armen Kinder in unserem Lafoort Mörtschach und in Peterzdorf im Nadelgebirge zu Weihnachten hilfsreich zu gedenken, sind wir auch im Vorjahre freudig nachgekommen. Beim Geben soll die Rechte nicht wissen, was die Linke tut, aber dank des Sammelers unserer Damen und der Gabebeurteilung unserer Mitglieder dürfen wir mit Berechtigung sagen: „Wir haben reichlich gegeben!“

Herrn Jarar Martin Preßlauer und dem Ehepaar Stejfal, denen der Verein die Patronanz der Weihnachtsfeiern übertragen hat, sei hier ganz besonders herzlich für alle Mühe gedankt.

Eifrig gepflegt wird in unserem Vereine das gesellige Wandern. In allen Sonn- und Freitagen, selbst bei schlechtestem Wetter, fanden zu meist zwei Führungspartien in die nähere und weitere Umgebung statt. Baden und frohe Spiele gaben den Wanderungen oft die gewünschte heitere Note. Aber auch dem ernstlichen Wissensdrange wurden sie gerecht. Die Wander der Karsthöhlen hat uns Obering, Simon gezeigt, die Großtaten moderner Technik Vorstand Kozza am Traiser Stauwerk.

Wer sich im Gehen im Fels und im Klettern ausbilden oder vervollkommen will, darf sich unseren Jungabenteurern ruhig anvertrauen. Am 8. und 10. Juni wurden Kletterkurse für unsere Mitglieder in den Pollauer Bergen mit bestem Erfolge abgehalten, aber auch sonst lagel unsere Jungmannschaft auf allen möglichen und unmöglichen Wänden und Türmen herum und jedes Mitglied sei eingeladen, sich so leicht und ohne besondere Gefahren für seine Alpenturen auszubilden.

Auch damit, meine Damen und Herren, sind wir zu dem Ura und Auf aller Tätigkeit in unserem Alpenverein gekommen. Was immer in der „Moravia“ geschieht, jede einzelne Handlung unserer Vereinsaktivitäten und Mitglieder als solcher, ist von dem Bestreben geleitet, die Liebe zu unseren herrlichen Alpen in sich und in anderen auf das Höchste zu steigern, unsere Mitglieder körperlich für Alpenturen zu ertüchtigen und Alpenfahrten, soweit wir dazu imstande sind, auch Winderbenntelken zu ermöglichen.

Wir leben in einer schweren Zeit, die uns hange machen könnte, aus einem alpenfernen Alpenverein auch ein alpenferner Alpenverein zu werden. Aber der latenten Idealismus unserer Mitglieder bringt es doch zuwege, allen materiellen Schwierigkeiten und Sorgen zum Trotz, auch weiterhin in unermünder Zahl frohe Alpenfahrten zu unternehmen. Und so sehen wir auch im Jahre 1934 Mitglieder der Moravia in allen Teilen der Ost- und Westalpen Wanderungen und Fels- und Eisuren bis selbst zu den größten Schwierigkeitsgraden ausführen.

Wiederum waren es die Berge Deutsch-Südtirols, die vor allem zu alpinen Gipfelerstiegen lockten. Die Besteigung der drei Sellatürme, der Boëspitze, der Nordflanke des Langkofels, der Südwand der Grohmannspitze in den Grödener Dolomiten, im Rosengarten die Überschreitung der drei südlichen Wajsektürme, die Erstbesteigung der Laurinswand, Delaogafante, Rosengartenspizze, in der Pala-Gruppe die Erstbesteigung der Schieferentate, die Durchkletterung des Winklerannins der Cima della Madonna sowie die Erstbesteigung der Pala di San Martino über den Südwandspizzer wurden zum Teil unter schwierigsten Verhältnissen durchgeführt.

In den Wiener Dolomiten wurden Koler Turm, Ellerturm, Kaiserturn, Großer Lakerkofel, Galkenspizze und Taumen in einem Anstren überstiegen, weiters die Große Sandspizze, der Ostfl. und Westfl. Wildbender, die Seckhof-Nordwand, die Nordwand der Tschlitz Spizze und die Nordwand des Hochstadelts erklommen.

In den hohen Tauern dürfte sich kein neuwertiger Gipfel finden, der heuer nicht durch unsere Mitglieder bezwungen wurde.

In das Dachsteingebiet, Salzammergut, in den Kaiser, die Lechialer und Guntaler Alpen, in die Zillertaler, Stubai, Ötztal, Ortlergruppe, Silvretta, Fernwald, Nätzi, überall sind unsere Mitglieder, je nach Temperament als Gipfelstürmer oder als bergfrohe Wanderer und Schifahrer.

Vor allem gilt die Liebe und Fürsorge unserer Mitglieder aber unserem Arbeitsgebiete, der Schobergruppe und unserer prächtigen Wangeritzschütte. Über die großen Freuden und kleinen Sorgen, die wir mit unserer Hütte erleben, wird unser Hüttenwart ausführlich berichten. Hier sei nur kurz erwähnt, daß unser Verein im heurigen Jahre gemeinsam mit der Sektion Wiener Lehrer und der Sektion Oberfeld des Wiener Höhenweg geschaffen hat, dessen Teilstrecke Wangeritzschütte-Berchidschneid bis zur Einmündung in den Rofbergervogel unterhalb der hohen Gaden-scharte zu Ehren unseres Vorstandes für immerwährende Zeiten „Ferdinand-Roga-Weg“ benannt wurde.

Mit der Schaffung des Ferdinand-Roga-Weges hat der Verein wertvollen Anteil an einer alpinen Großtat genommen, deren Bedeutung wiederholt von berufener Seite hervorgehoben wurde.

Bei der feierlichen Eröffnung der neuen Hütte „Dachsteinblick“ unseres Brudervereins, des D. A. B. Gablons, am 1. Juli 1934 waren wir durch Frau Hermann Hiller vertreten.

Die von der „Moravia“ im heurigen Jahre veranstaltete Alpenbergfahrt führte von Bruck an der Leitha über Gleibitz, Hütte, Zimbachhorn, Kleinen Lenn, Bauernbrackkopf, Radolfshütte, Sudeten-deutsche Hütte, Hochschöber, Wiener Hütte, Wangeritzschütte aufs Rofberg. Die Führungsfahrt fand vom 5. bis 10. August unter Leitung von Josef Arbeiter statt und hatte unter den schlechtesten Witterungsverhältnissen zu leiden.

Der regen alpinen Tätigkeit unseres Vereins und den Bemühungen unseres Vorstandes ist es

zu verdanken, daß wir im Jahre 1934 aus dem Titel des Fonds zur Unterstützung hochwertiger alpiner Leistungen eine namhafte Beihilfe von 6500 Kronen vom Hauptauschuß erhalten haben. Dieser Betrag wurde bedingungsgemäß zur Gänze verteilt und so 16 Mitgliedern, vornehmlich Jungakademikern, die Ausführungen von Alpenjahren ermöglicht. Wir danken hier dem Hauptauschuß für diese hochherzige Spende und wollen diese als Ansporn betrachten, in unserer Tätigkeit für den deutschen Alpinismus in gleicher Weise fortzuführen.

Es verbleibt nun noch, über die winterportliche Tätigkeit des Vereins zu berichten.

Die Schneeverhältnisse im verfloffenen Winter waren bei uns so schlecht, daß die geplanten Veranstaltungen abgesetzt werden mußten oder erst nach wiederholten Verschiebungen abgehalten werden konnten. Auch unsere Vereinsbesuche litten unter diesem Schneemangel und so sahen wir am 2. Februar eine gegen die früheren Jahre sehr vermindernde Kämpferschar um die Palme des Siegerzuges. Nichtsdestoweniger waren die sportlichen Leistungen und die Ergebnisse im Langlauf — der Abfahrtslauf mußte mangels einer geeigneten Bahn ganz ausfallen — vorzüglich. Vereinsmeister für das Jahr 1934 wurden Ing. Viktor Franzl und Frau Valerie Keller.

Die in der Weihnachtszeit in Böhm.-Petersdorf versammelte Schigemeinde der Moravia hatte es insonderheit doch besser getroffen und Übungen im Gelände und Partien wurden programmgemäß durchgeführt.

Umso zahlreicher waren aber dafür die Schifahrer des Vereins, die in den Alpen dem Schneesport huldigten. Einzelne und in kleineren und größeren Gruppen finden wir Moravianmitglieder in allen Teilen der Alpen. In den Niederen Tauern, im Hochfingergebiet, im Loden Gebirge, sehr zahlreich im Gebiete des Natschbader Tauernpasses, weiters in den Zillertalern, Ötztalern, in der Samnangergruppe, an der Hochschule des alpinen Winterportes am Arzlberg. Bis weit in die Schweizer Alpen hinein tummelten unsere Mitglieder ihre Brettel. Von diesen Glücklichen ist wohl keiner unbefriedigt nach Hause zurückgekehrt.

Es braucht wohl nicht erst betont zu werden, daß unsere Jungakademiker auch im Schifahren Hervorragendes leisteten. Das sowohl bei Alpentouren als auch bei Wettkämpfen. Es würde zu weit führen, alle Vorbeeren, die sich die Gruppe im verfloffenen Winter geholt hat, aufzuzählen, es möge genügen, wenn wir sagen, daß unsere Jungakademiker, wo immer sie im Wettkampfe erschienen, siegreich geblieben sind.

Die Vorbereitungen des Vereins für diese Winterferien sind bereits im Gange. Wir hoffen, daß uns der Himmel heuer eine bessere Schneelage beschert und daß unsere Mitglieder sich recht zahlreich an unseren Veranstaltungen beteiligen werden.

Vorur wir nun unseren Bericht schließen, wollen wir noch allen jenen unseren Dank aussprechen, die den Bestrebungen unseres Vereins entgegengekommen sind. Dies gilt besonders von der Firma

Bailong-Baumann, die auch im letzten Jahre den Verkauf der Turistenrückfahrkarten ehrenamtlich durchführte, dann der Buchhandlung Winiker für die freundliche Umschreibung der Jahrbücher und unserer deutschen Presse, die uns bei jeder Gelegenheit unterstützt.

Wir beenden nunmehr unseren Bericht. Daß nur Erfreuliches zu sagen war, liegt an allen Verantwortlichen. Betrüßliches haben wir im Verein nichts erfahren, und das danken wir den Mitgliedern. Wann immer wir zur Mitarbeit und wert-

voller Hilfe gerufen haben, immer wurde uns diese zuteil. Und darum war unsere Arbeit von Erfolgen begleitet.

Wir wollen weiter so zusammenhalten und arbeiten. Wir wollen die geistige Erbschaft unserer Arbeit, die alpine Idee in uns pflegen und sie auch in andere Berge tragen, und wir wollen so unser bescheidenes Scherlein hinzutun zu unser aller bestem Bestreben: Mitzuschaffen an unserem deutschen Volkes Wiederaufstieg und Glück!

Verdacht!

Tätigkeitsbericht

des D. A. B. Preßburg über sein 5. Vereinsjahr

(Erstattet in der Hauptversammlung am 12. Dezember 1934)

Vorur wir auf den eigentlichen Tätigkeitsbericht eingehen, widmen wir eine Minute des Gedankens unseren Mitgliedern, die in diesem Jahre aus unseren Reihen gerufen wurden. Wir beklagen den Verlust unseres Gründungsmitgliedes und zugleich Obmannes, Prof. Edgar Ebershardt. Mit Prof. Ebershardt ist einer unserer besten und unermüdbaren Vorkämpfer für die Ideale des Alpinismus und der deutschen Bergwelt von uns gegangen. Unendlich viel verdankt ihm der Deutsche Alpenverein. Weiters beklagen wir den Verlust der Frau Emma Ebershardt und des H. Alfred Kallab. Wir behalten die Verstorbene in ehrendem Andenken.

Unser Mitgliederstand hat sich mit Ende dieses Jahres auf 204 erhöht; eine im Hinblick auf die kurze Zeit des Bestehens des Vereins schöne Zahl.

Die wichtigste Begebenheit im abgelaufenen Vereinsjahr war die Eröffnung der Dachsteinblühütte des Deutschen Alpenvereins Gablons, zu deren Einrichtung wir 3000 Kr. beigetragen haben. Von diesem Betrage wurde ein Zimmer eingerichtet, welches Preßburger Zimmer benannt wurde. Damit fand das von Prof. Ebershardt begonnene Werk seinen schönen Abschluß. Bei der Hüttenweihung vertrat den Verein Obmannstellvertreter Dr. E. Waksche. Der nach den Festlichkeiten mit einigen unserer Mitglieder eine Tour auf den Dachstein unternahm, worüber in den Tageszeitungen und im Bergwart berichtet wurde.

Auch heuer haben unsere Mitglieder nicht nur in den Wintermonaten, sondern auch in der übrigen Zeit schöne Leistungen, was Hochtouristik und Touristik im allgemeinen anbelangt, zu verzeichnen. Doch sind die Fahrtenberichte in einer mehr als fählichen Weise eingelangt.

Die Mitgliederversammlungen, welche jeden dritten Mittwoch im Monate stattfanden, wurden ziemlich rege besucht und es wurde dort über die Touren der einzelnen berichtet. Eine große Zahl von Grüßen aus den Bergen läßt auf schöne Touren unserer Mitglieder schließen.

Die Vereinsausflüge wiesen eine zahlreiche Beteiligung auf.

Der Verein veranstaltete im abgelaufenen Jahre 3 Vorträge, welche nicht nur von unseren Mitgliedern, sondern auch von Angehörigen anderer Vereine gut besucht wurden. Sie beweisen auch, daß der Alpenverein ein wichtiger Mittelpunkt deutscher Kultur und des Bergsteigertums geworden ist.

Am 2. Februar hielt Dr. E. Hanausek einen Vortrag über „Sonne am Arzlberg“.

Am 26. Oktober hielt H. Schwanda vor ausverkauftem Hause einen gelungenen Vortrag über „Bergsteigerhumor“.

Am 27. November sprach nochmals Dr. E. Hanausek wieder vor ausverkauftem Hause über die Schiparadiese von Saalbach und Kühtai.

Für die Bucherei wurden folgende Werke gekauft:

Die Schutzhütten des D. u. Ö. A. B.

Dr. E. Hanausek, Schiparadiese zwischen Großglockner und Nag

Kuay, Die Zillertal Alpen

Radio-Radis, Dachsteinführer

4 Bände „Geschlechter der Alpen“.

Außerdem erhielten wir von Fr. Prof. Ebershardt einige Bücher aus dem Nachlasse unseres verstorbenen Obmannes.

Bei Veranstaltungen befreundeter kultureller Vereine war der D. A. B. Preßburg wiederholt zahlreich vertreten.

Dem Sporthaus Ramharter und Weidenhoffer sowie dem Sporthaus Brüder Wegner sei für den Verkauf der Vortragskarten, der Abzeichen sowie der Touristen-Rückfahrkarten, was in uneigennütziger Weise und ehrenamtlich besorgt wurde, bestens gedankt.

Wir schließen unseren Bericht in dem Glauben, alles getan zu haben, was dem Gedeihen des Alpenvereins förderlich war. Die Arbeit wurde in dem Bewußtsein, daß sie höheren Zielen dienlich sei, geleistet.

Wir bitten die Mitglieder, trotz der Not der Zeit beim Alpenverein auszuharren und unseren Bergen die Treue zu bewahren.

Alpenvereinsmitglieder! Besucht Deutsch-Südtirol!

Allgemeine Mitteilungen

Schrifttum

Die Hohen Tauern. Ein Landschafts- und Bergsteigerbuch. Herausgegeben von Julius Gallauber. 106 Seiten mit 56 Kunstdrucktafeln; 4 Mehrfarbendrucke, 12 ganzseitige und viele Textbilder. In Ganzleinen RM. 6.50; Verlag F. Brudmann N.G., München.

Zusatzendruck Bergsteiger werden besonders gerne vom Erscheinen dieses prächtig ausgestatteten Buches Kenntnis nehmen. Sind die Hohen Tauern doch für sie das nächste größere Gletschergebiet und viele von ihnen haben dort ihre ersten hochalpinen Erfahrungen gesammelt. Hiezu kommt noch die bedeutsame Tatsache, daß die D. A. V. Berg, Reichenberg, Wernsdorf und Moravia und der Verband der Deutschen Alpenvereine in der Tschedossowaki 8 Sektionen im Gebiete zwischen Kitzbühel und Steinlücke ihr Eigen nennen. — Der Inhalt ist in drei Hauptabschnitte — Berge, Täler, Menschen — gegliedert. Kurz und leicht faßlich bespricht Dr. Franz Angeli in dankenswerter Weise Bauwerk und Natur der Hohen Tauern; Julius Gallauber schildert über den Gwoglödner und die Glanzenwand; Hubert Peterka schildert die zweite Begehung der „geraden“ Nordwand des Finkertkarlofer, die erste Begehung der Nordostwand des Kalter Vorentofes und die Begehung des Südostgrates der Zellerferihe. Der bekannte Schläufer und begabte alpine Schriftsteller und Lichtbildner Dr. Ernst S. Kanauf erzählt von zwei Glacierschichten (Schichtfahrt über den Südlar, Mit Schiern auf den Gwoglödner) und behandelt in einem weiteren Aufsatz die Hohen Tauern als Schigebiet. „Eine Winterbestimmung des Gwoglödners“ von Hans E. Löffel bespricht den hochalpinen Teil des Buches, der allerdings etwas zu sehr im Banne des Wahnworts verbleibt. — Im übrigen verbergen Namen wie G. R. Poisschel, Guido Gordon, Guido Renato, Walter Schmidlung erkennen aelstiger Genies. Die Vebildnerung ist burgig und geht über den Rahmen des Textes weit hinaus. Ein empfehlenswertes Buch!

Der Kampf um die Weltberge. Herausgegeben von Th. Herzog unter Mitarbeit führender Bergsteiger. Otfen, 328 Seiten Text, 96 Kunstdrucktafeln mit 112 Bildern und 14 Karten. In Leinen geb. RM. 6.50; Verlag F. Brudmann N.G., München.

Das Schriftum über die Hochalpen der Erde hat mit diesem Buche eine sehr wertvolle Bereicherung erfahren. Die vollständig erschlossenen Alpen wurden in den Rahmen dieses Wertes selbstverändlich nicht mit aufgenommen. Nach der Absicht des Herausgebers sollten einige der bemerkenswerteren Abschnitte aus der umfangreichen Literatur der Auslandsübersetzung geboten werden. Wir kommen auf das hochinteressante Werk noch näher zurück.

Schließen in Österreich. Verlag Adolf Holzhausers Nachfolger, Wien; Preis: Schilling 6.80.

Ein stattlicher Leinenband mit mehr als 200 Seiten Text, 30 ganzseitigen und mehreren Textbildern, herausgegeben von Dr. Franz Martin, Julius Gallauber und Franz Meiler, als erstes Jahrbuch des Österreich. Schwerebandes.

Den Turenfahrten werden die beiden erstgenannten Aufsätze entzuden. Dr. Ernst Kanauf schildert das Schilad Österreich von der Samojer Grenze bis zum Wiener Wald und verort dabei in knappen 12 Seiten einige hundert Lederreisen für Schuturlisten, schwere und leichte Schiberge, einfache Unterkünfte und große Schirme, Winterverhältnisse mit und solche ohne „Wetiol“, während Anton Frommka zehn Grakabfahrten mit Höhenunterschieden von 1300 bis zu 2700 Metern beschreibt. Kaller Berg, Auglender, Glanzenar, Rindachhorn, Gwoglödner, Gwoglödner und Reber bilden die Kofinen dieses Aufsatzes.

Den Schipportler und Theoretiker interessieren folgende Artikel: Österreichs Schipport im Winter 1933/34; Das natürliche Schilanden und seine Befruchtung; Die Bedeutung der natürlichen Schirweife für Turenläufer, Rennläufer und Schilcher; Der Schipprunghügel für den

Spinger; Die österreichische Schilchule; Kufere Seiten; Bau und Einrichtung einer Schilbütte; Extreme und Durchschnitt; usw.

Erwin Wendich schreibt einen ebenso ausführlichen wie praktischen Wegweiser für Reisen in das Winterportland Österreich. Das wirklich lesenswerte Buch schließt mit Berzeichnissen der Hauptziele und der Sprunghügel und dem Weltkalender für den Winter 1934/35. Ja.

Emil Domisch, Der Schi und seine Behandlung, Verlag S. Kapri u. Co., Wien 7, Burzggasse 6; Preis: 23 Kronen.

Der Verfasser, der nicht nur ein bekannter Schiläufer, sondern auch ein Fachmann auf diesem Gebiete ist, durch besser Städte im Laufe der letzten 10 Jahre mehr als 25.000 Paar Schitropaturen „gingen“, berät den Anfänger wie der vorgeschrittenen Fahrer in überfichlicher und leicht verständlicher Weise bei der Beschaffung seines Sportgerätes. Das Büchlein verlost ferner die Abfahrt, eingebürgerte Fertigkeiten richtigzustellen und bisher übersehene und wenig beachtete Fehler aufzuzeigen, gleichviel ob es sich um die Bretter selbst, die Bindung, den Skatenschub oder gar um die viel unpraktische Wachsfrage handelt, die hier durch eine beigefügte Wachsabelle besonders sorgfältig behandelt erscheint. Ja.

Alcis Kofsch, Die Masfage des Schiläufers, Verlag S. Kapri u. Co., Wien 7; Preis: Schilling 1.50.

Jeder ernste Sportmann kennt den günstigen Einfluß einer regelmäßigen und fachkundig durchgeführten Massage auf seine Leistungsfähigkeit, die von den schweidischen und finnischen Schiläufers bereits seit Jahrzehnten ausgeübt wird. Es ist unverständlich, warum sich gerade unsere Schiläufers und zwar Rennläufer wie Turenfahrer, dieses Vorteiles begeben. Gnd. med. A. Kofsch, Lehrwart D. S. V., vermittelt in seiner Vorküris die Kenntnis der Selbstmassage, die der Muskelheilung des Schiläufers Rechnung trägt, und füllt damit eine Lücke in unserer Sportliteratur. Ja.

Wobias Monatskalender für das Jahr 1935. Verlag Deul Müller, München RM. 8. Preis RM. 2.00.

Dieser bekannte Monatskalender erscheint nunmehr schon zum 10. Male. Er hat infolge seiner Vielseitigkeit zahlreiche Freunde gefunden, weil er nicht nur den Hochalpinisten, sondern auch den Talbewohnern und überhaupt jeden Naturfreund befrichtigt. Auf den 98. Blättern des Kalenders finden wir Bilder aus den meisten Gruppen der Alpen, einige aus den Westalpen und zwei sogar aus Übersee. Die drei Vierfarben-Farbblätter können leider nicht als gelungen bezeichnet werden, hingegen finden wir sonst ganz hervorragende Photodrucke wie die Bilder des Zmolterkofels, des Weeringerturms in den Schwammsteinen, Frühling wies in Kaiser, Südostwand der Fleischbankspitze, Langkofel von Pibcern, Fulmini vom Monte Daino (hier muß es im Text heißen: „die“ Torre di Brenta) und andere. Dankenswert ist auch die Beigabe von geologischen und meteorologischen Wätern und besonders von Aufstiegshilfsmitteln. Die hochalpine Richtung könnte etwas stärker vertreten sein, denn das Wohlige pflegen auch unzählige andere Vorkelkender. Von einem Wobias-Kalender erwartet man jedenfalls etwas Jüngst-alpines. Ja. J.

Der Bergsteiger. Deutsche Monatschrift für Bergsteigen, Wandern und Schiläufen. — Herausgegeben von D. u. D. Alpenverein. — Schriftleitung und Verwaltung: Wien, 7. Bezirk, Sandgasse 19-21. Bezugspreis für den ganzen Jahrgang (12 Hefte, je 80 bis 100 Seiten stark) 17 Schilling, wenn der Betrag im voraus entrichtet wird, sonst Schilling 5.80 vierteljährlich.

Heft 1, Oktober 1934.

Mit diesem Hefte beginnt der 13. Jahrgang dieser Zeitschrift, die nun schon 10 Jahre von Julius Gallauber geleitet wird. Daß der Schriftleiter dem Wobismus des „Bergsteiger“ besondere Sorge widmet, wird wiederum erweise durch die dem Hefte beigegebene farbige Kunstbeilage „Die Südwände des Dachstein“ nach einem Gemälde von Robert Zinner. — „Eine große

„Sofatssahrt“ schildert Julius Abt; gute Bilder zeigen den eigenartigen Aufbau und die Wetterlehre an diesen steilen, grasbedeckten Berge. Fritz Stadler gibt einen Überblick über „Die großen Dolomitenneufahrten der letzten Jahre“, deren wichtigste im Bilde mit eingezzeichneten Aufstiegswegen gebacht werden. Hubert Peterka schildert „Zwei neue Kurgsteinfahrten“ (Maffelbergweg, Nordostwand und Nordostwand des Kalter Vorentofes); Aufstiegshilfen sind auch hier beigegeben. Dr. Günther Ranges befaßt sich mit den „Gefahren des Schigebietes“, Dr. Ernst Kanauf schreibt über „Die Wadener Hütte und ihre Umgebung“ (4 Bilder). — Ein eigener Abschnitt „Lichtbildnererei“ behandelt für den Bergsteiger wichtige Fragen der Lichtbildkunst.

Heft 2, November 1934.

Welche Bedeutung den Dolomiten als Naturdenkmal zukommt, beweist die Tatsache, daß kaum ein Heft des „Bergsteiger“ erscheint, in dem diese großartige Alpengruppe nicht durch einen oder mehrere Beiträge vertreten wäre. So finden wir auch im Novemberheft Aufsätze von Heinz Landgrabe, „Erinnerungen an die Pala“, und von Hans D. Pitt, „Der Krappf um die Sentinella-Gruppe“. Der letztgenannte Aufsatz löst aber Zweifel an einer ausreichenden Sach- und Ortskenntnis des Verfassers auf. Schon die ständige Verwendung der Benennung „Gfellerkofel“ statt „Gfellerkofel“ für den bekannten, durch den Krieg doppelt berühmt gewordenen Dolomitenfelsen an der Grenze deutschen Kaiserthums in Südtirol gibt Anlaß dazu. Wo ist die landschaftliche Beziehung für schwache, Bewunderung einflößende Bergberge. Kofel bedeutet hingegen eine untergeordnete, räumliche Erhebung. Die in den Aufsatz eingeschaltete Darstellung von Sepp Funckhofers Tod ist auch nicht einwandfrei. Sie deutet auf den Opfelmann als Angreiffsweg der Innerkofler-Patrouille hin, was den Beckstein der Augenzeugen und auch den Voraussetzungen eines solchen Unternehmens widerspricht. Warum auch „Talmisnotent“? Wedauerlich ist auch, daß der bodenständige Name „Unterteralpenfahre“ (auch „Gfellerkofel“) genannt in deutschen Bergsteigerkreisen immer mehr von der „Sentinella“ verdrängt wird. — Mit sehr schönen Lichtbildwiedergaben sind die Beiträge „Der Hochgall“ (von Franz Wagner) und „Dent-Blauche-Nordwestwand“ (von Ludwig Steinbauer) ausgestattet. Sehr lesenswert ist auch der Aufsatz von Fritz Schmidt: „Deutsche Bergsteiger und die Alpenprobleme“, Gerade jetzt, da der neue Film „Der bestorene Sohn“ bei uns zu sehen ist, miß sich jeder gerne über Luis Trenlers Film schaffen durch Karl Springenschmid unterrichten lassen.

Heft 3, Dezember 1934.

Henry Gael ist wieder einmal mit einem prächtig bebilderten Beitrag „Permatier Spaziergänge“ vertreten. Seine Aufnahmen sind erstklassig. Fritz Schmidt bepricht in einer „Alpinen Rahveschau“ die bergsteigerischen Ergebnisse des Jahres 1934. Dr. Ernst Kanauf führt uns „Die Sulfluh als Schiberg“ vor. Aus dem übrigen Inhalt des Hefes sei erwähnt: „Wuglia di Brenta — Preußweg“ von Wilhelm Ljnar; „Der letzte Angriff auf den Rango Pacha“ von Erwin Schneider (mit 4 ganzseitigen Bildern); „Bergadventurer“ von Fritz Probst (Rebender, Die Sorella, Reichentlein-Nordfaher); „Agudi Sirova“ von Herbert Burzmaier. Wie man sieht, ist für den Bergsteiger durch den „Bergsteiger“ reichlich vorgelegt. — Es ist jetzt nach Gelegenheit für 17 Schilling Bezahler des ganzen Jahrgangs zu werden. Die bereits erschienenen drei Hefte werden nachabgefordert. Die Zeitschrift „Der Bergsteiger“ sei unseren Mitgliedern wiederum bestens empfohlen. Ja. J.

Vortragshesfen

„Schifahrten rund um das Wiener Haus.“ Lichtbildvortrag, gehalten vom Vorstand der Moravia, Ed. Asp. F. Rogg, am 15. November 1934.

Dem Überhandnehmen des Brettelportes im Laufe des letzten Viertelfahrhundertes ist es zweifellos zuzuschreiben, daß das Interesse für Gebiete gewakt wurde, die bislang dem großen Strom der Bergwanderer kaum dem Namen nach bekannt gewesen sind. Von der Samnanaugruppe beispielsweise mußten in der Zeit vor dem Weltkrieg fast nur Fachleute in der alpinen Geographie und Geologie, die dieser Belegung den zwischen Paznerau und oberem Pantal (Streda Zistermünz — Landeck) in nordöstlicher Richtung streichenden und bei Landeck endenden Ausläufer der Sella bildet. Gipfel mit berühmten Namen und gewaltige Eiszirne gibt es dort nicht, und so waren jene Berge vielfach noch jahrgelhtelang in ihrem Dornroschenhaft unbeachtet geblieben, wenn nicht eben der Pionier des Winterportes auf der Suche nach Neuland auch hierher seine Weisheitsgar gelenkt und entzückt von der vorzüglichen Eignung des Geländes, die Mär hieron in weiteren Kreisen verbreitet hätte. Heute bieten zwei Invenienshöhen — die Kofler Hütte und das Kofler Haus — sowie einige Schilbitten gute Unterkunftsmöglichkeiten, die vorläufig dem Bedarf zu genügen vermögen.

Das Gebäude um das stattliche Köfner Haus war das Ziel, welches sich unser Vorstand für eine Schilur zu Weihnachten 1933 ausdachte und das er zum Gelingen eines von prächtigen Lichtbildern begleiteten Vortrages machte. An Hand einer von der Sektion Rheinland-Nöhen herausgegebenen Schilarte und einer Stammbuchverhältnisse wurden zunächst die Lage der Samnanaugruppe und ihre Anzeigung erläutert und hierauf die Topographien angeführt, von denen aus die Zugangswege zu den erschienen Höhen vorzuführen. Bilder von originellen Kirchen- und Wohnbauten in den Ortschaften Nöhen im Pantale, Pitt und Serraus konnten jenen, die es noch nicht wußten, zeigen, daß es auch auf dem „Lande“ so etwas wie Wälder gibt. Denn jeder jedenfalls als die moderne, nichterne, zwackelnde, großstädtische „Kunst“ mit ihrem Agarracklisten- und Glasfahrlit. Ausführlicher behandelte der Vortragende naturgemäß das Köfner Haus selbst, seine Gultgebungsanesehliche und unvere Ausgestaltung, um dann zur Schilbezug einer stattlichen Reihe prächtiger, kleinerer und größerer Schiluren überzugehen, die von ihm aus unternommen werden können. Auch jährige Übergangsfahrten zur Kofler Hütte sowie Durchquerungen der ganzen Gruppe bis Gornafsch sind ohne besondere Pläne und durchführbar und vermitteln einträchtliches Winterportliches Erleben.

Der mit liebevollem Eifer um alles Wissenswerte sorgfältig durgearbeitete Vortrag sollte im dichtbesetzten Saal eine von aufrichtiger Dankbarkeit Zeugnis gebende Beifallssturm aus.

Ing. M. „Schriftfichten zwischen Gwoglödner und Gwoglödner.“ Lichtbildvortrag von Hugo Tomajschel am 21. November 1934.

Der Titel hätte auch anders lauten können: „Auf Schiern aus dem Winter in den Sommer“. Denn man hatte gar nicht den Eindruck, daß Meister Tomajschel bei diesen höheremsturen die Bretter von den Weinen bekam. Im Mittelteil begann's mit die Weinacktschil, mit weiten Schilungen und Kalktrümpfshergen; ... Solange die Röhre noch unklar ist, suche man lieber einen Talort auf. Denn dort gibt's Staffschilber ... Später treibt einen die Wärme ohnedies auf die Höhen ... Wir sehen neue die Beispiele der Mittelstufe, lieber noch die Kalkstein über die brachvollen, endlosen Bänne. Auf der Nordosthülle (2255 m) wurde uns orientiert wohl. Granelhite. Sohe Pitt, Hocher, Sonnblid — das sind prächtige Turen für den, der die Bretter so meistert wie Tomajschel. Aber der Ranz sieht höher und wir mit ihm. Es geht zur Oberwaldschilte ins Schirabades unten Gwoglödner, es acht ins Rensbachgebiet, wo Meister Tomajschel endlich mit dem, dem Kfeningeber ehlich nachempfunden „endlich allein“ das wohlbediente einjame Söngslicht genießen durfte.

Der Vortragende sprach frei und gut, auch die Bilder schmeckten nach „mehr“. Nun wir auch hier den lang ersehnten Schluß haben, denken wir doppelt dankbar an seinen „Kofläufer“ zurück, im Geste ihm nochmals den persönlich und lebhaft gezeigten Beifall spendend. Na.

Bereinsnachrichten

Vom Deutschen Alpenverein Preßburg

Die Wahl des Aufsichtsrates für das Jahr 1933 brachte folgendes Ergebnis:

- 1. Vorsitzender: Ing. Rudolf Widmer,
- 2. Vorsitzender: Koloman Lenl,
- 1. Schriftführer: Karl Wozaral,
- 2. Schriftführer: Rudolf Veselak,
- Säckelwart: Rudolf Schwarz,
- Beirat: Ing. Karl Wiedl, Stefan Golla, Prof. Karl Hausknecht, Leo Kraska, Adolf Rajsch, Anton Schuster,
- Nachwuchsprüfer: Franz Schrammel, Rudolf Wallein.

Die Mitgliedsbeiträge für 1933 wurden in derselben Höhe wie im Vorjahre belassen, und zwar betragen sie 60 Kr. für Vollmitglieder und 30 Kr. für U-Mitglieder.

Aus dem Berichte des Säckelwartes an die Hauptversammlung ging hervor, daß sich das Vermögen des Vereins um Kr. 708-10 erhöht hatte. Das Rechnungswesen wies einen Stand von Kr. 2623-85 auf, das Hülfenpendenkonto Kr. 699-65, der Erbschaftsfonds Kr. 3045-80.

Deutsch-akab. Alpenvereinsgruppe Brünn

Bericht über die Vollversammlung der deutsch-akabemischen Alpenvereinsgruppe. Die diesjährige 17. ordentliche Vollversammlung fand am 26. November 1931 im Seimastüberl des Deutschen Hauses statt. Wegen Verhinderung des Vorstandes Dretschows und seines Stellvertreters Fencereisen wurde mit der Leitung F. Kraemer betraut.

Der Vorsitzende eröffnete um 20 Uhr 30 Min. die Vollversammlung, begrüßte alle Erschienenen und brachte den Bericht über die letzte ordentliche Vollversammlung zur Verlesung.

Hierauf erstattete der Vorsitzende Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Vor allem dankte er allen jenen Herren, die die Gruppe in hochherziger Weise unterstützt haben. Hervorgehoben wurde eine innere Festigung der Gruppe, gefördert durch gemeinsame Mutterfahrten, Gruppenabende, sportliches Training und Beiträge.

Dann gab E. Wagner den Säckelbericht und eine Übersicht über den Mitgliederstand der Gruppe im Jahre 1931. Die Kasse wurde am 20. November von den Säckelprüfern Prof. Ing. A. Werbellner und Dr. Ing. A. Burian in Vertretung Ing. S. Siller geprüft und in Ordnung befunden.

Säckelwart Czerny hob hervor, daß das Depot durch mehrere Neuanfassungen weiter ergänzt wurde und dankte allen, die zur Vereicherung des Depots beigetragen haben. Er schloß mit der Bitte, die Anwesenheitsanzeigen weiterhin zu vernichten, um so den Mitgliedern das Bergsteigen zu ermöglichen.

Sportwart Janda wies auf die rege sportliche Tätigkeit der Gruppe hin und berichtete über sportliche Erfolge im abgelaufenen Jahre.

Zurwart Rohm konnte wie alljährlich von einer regen Beteiligung an Ausflügen, Kletterfahrten und Schifffahrten in die nähere und weitere Umgebung Brünns berichten. Von größeren Fahrten verdienen besondere Erwähnung die Gruppenfahrten zu Semetřskům in die Riesengebirge, zu Ostern in die Hohe Tatra, in den Sommerferien in die Biener Dolomiten, Madnergruppe, Gröbner Dolomiten, in den Hofengarten und die Palagruppe.

Vortragsleiter Sawella berichtet von den Vorträgen der Herren Dr. Karl Wlodia und Hugo Tomasek, die von der Gruppe für den D. A. V. Moravia durchgeführt wurden. Am 22. November 1933 wurde der zwanzigjährige Bestand der Gruppe durch einen Festabend in würdiger Weise begangen. Bei dieser Gelegenheit ehrte die Gruppe ihren besonderen Förderer, Oberinspektor Ferdinand Kozza durch Verleihung eines silbernen Edelweises. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich auch die neu geschaf-

tenen Gruppenabende, die zur Festigung des Kameradschaftlichen Geistes der Gruppe beitragen.

Auf Vorschlag des Obmannes des Weltausflusses, Ing. Rud. Czepel, wurden nachfolgende Leitungsmittelglieder einstimmig gewählt:

- Obmann: cand. ing. Otto Přebilovský,
- Obmannstellvertreter: cand. ing. Franz Krammer,
- Schriftwart: cand. ing. Roman Štrig,
- Säckelwart: cand. ing. Erhard Wagner,
- Sachwart: cand. ing. Erich Kriv,
- Zurwart: cand. ing. Adolf Rohm,
- Sportwart: cand. ing. Kurt Janda,
- Vortragsleiter: cand. ing. Othmar Sawella,
- Säckelprüfer: Dr. Ing. Rudolf Burian, Prof. Ing. A. Werbellner.

Auf Antrag des Säckelwartes wurde der Mitgliedsbeitrag für 1933 in der gleichen Höhe wie im Vorjahre belassen, das ist 10 Kr. für Umitglieder und 5 Kr. für Vollmitglieder.

Da in der fahungsgemäßen Zeit keine freien Anträge eingereicht wurden, schloß der Vorsitzende um 21 Uhr 40 Min. die 17. ordentliche Vollversammlung. Oha.

Tätigkeitsbericht November-Dezember. Von sportlichen Veranstaltungen, an denen die Gruppe im Laufe dieser zwei Monate teilgenommen hat, sind drei zu erwähnen; es sind dies der Herbstwaidlauf (10. Nov.) der D. A. V. Brünn, der Herbstkaffelllauf (17. Nov.) und die Schwimmmeisterfahrten des B. D. St. Brünn. Die Beteiligung an allen diesen Veranstaltungen war von Seiten der Gruppe, wie auch im allgemeinen, recht groß.

Die Ergebnisse waren:

D. A. V. Herbstwaidlauf am Jägerhaus (6 Mannschaften am Start).
Mannschaftswertung: 1. Platz, DAVAG I (Kleincl, W. Czerny, Janda), 2. Platz, DAVAG II (Ing. Czepel, Ing. Czerny, Sommer).

Einzelergebnisse (21 Mann am Start): Kleincl (2.), W. Czerny (3.), Ing. Czepel (8.).

Herbstkaffelllauf am Jägerhaus (80 Mann, 15 Mannschaften in 6 Mann am Start).

Strecken: 3 x 2500 m und 3 x 1400 m.
1. Platz, DAVAG I, 39 Min. 27 Sec. (Wagner, Janda, Štrig, W. Czerny, Mziha, Kleincl),
2. Platz, Ad. Freisinger,
3. Platz, A. S. V.,
4. Platz, DAVAG II, 42 Min. 43 Sec. (Röschner, Čepel, Kriv, Sommer, Sawella, Dretschow).

Einzelergebnisse: 1400 m (Wagner 2., Štrig 3.), 2500 m (W. Czerny 1., Kleincl 2., Dretschow 3., Freisinger 4., Sommer 5., Janda 6.).

Schwimmmeisterfahrten im Charlovetenbad (50 Mann).

105 m Brust, 2. Platz: Sommer 1:42:2,
52 1/2 m Freistil, 1. Platz: Heinrich 37:1,
53 1/2 m Rücken, 1. Platz: Kraumer 44:3,
4 x 3 Längen, 1. Platz: DAVAG I 3:01:2 (Sommer, Štuba, Winkler, Kraumer), 5. Platz: DAVAG II 3:22,
Lagenkaffell, 1. Platz: DAVAG I 2:10:5 (Kraumer, Heinrich, Kleincl), 4. Platz: DAVAG II 2:24:4,
6 x 2 Längen, 3. Platz: DAVAG I 2:41:2 (Sommer, Heinrich, Kraumer, Kleincl, Štuba, Winkler), 4. Platz: DAVAG II 3:09:6.

Das zu Winterabenden im Alderebstege geplante Winterlager mußte leider wegen ungünstiger Schneeverhältnisse abgeblasen werden.

Nach den Schneefällen in den letzten Wochen konnten die Mitglieder der Gruppe das Langlauftraining aufnehmen, um sich für die kommenden Wettkämpfe vorzubereiten. Die Gruppe wird an folgenden Läufen teilnehmen: Wintererlebnisläufe in Winkelsdorf (20. I.), Lang- und Wafahrtslauf d. D. A. V. Moravia (27. I.), Lang- und Wafahrtslauf des B. D. St. Brünn (27. I.) und Wafahrtslauf d. D. A. V. Brünn (6. II.).

Aus Anlaß der Eiswettkämpfe wird in den Sommerferien in der Hohen Tatra ein Winterlager abgehalten werden. Abfahrt von Brünn am 8. II. Die Anmeldungen sind ehestens bei H. Rohm abzugeben, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Mitgliederzusammenkunft der Deutsch-akab. Alpenvereinsgruppe. Einer Anregung von Umitgliedern folgend, treffen sich die U- und Jungmitglieder zum geselligen Beisammensein am Mittwoch den 23. Jänner, 8 Uhr abends, im Studentenzimmer der „Großen Maß“. Die Umitglieder der Gruppe werden hierdurch besonders auf diese Zusammenkunft aufmerksam gemacht und herzlich eingeladen.

Deutscher Alpenverein Moravia

53. Jahreshauptversammlung im Speiseaal des Deutschen Hauses am 13. Dezember 1934.

Daß das Interesse am Vereinsleben im zunehmenden Maße, daß die erfreuliche Tatsache, daß diese Hauptversammlung bedeutend besser besucht war als ihre Vorgängerinnen. In früheren Jahren schwankte die Besucherzahl wenig um 50 herum; diesmal konnte der Vorsitzende, Ob.-Zusp. F. Kozza, bei der Eröffnung um 20 Uhr 45 Min. 80 Mitglieder begrüßen. Wir wollen hoffen, daß dies keine zufällige Ausnahmsercheinung bleiben wird.

Nach Verlesung der Verhandlungsprotokolle der vorjährigen Hauptversammlung begrüßten Schriftführer Soma und den Tätigkeitsbericht und Säckelwart Däumler den Säckelbericht zur Kenntnis der Versammlung. Leider ging unsere Hoffnung, es werde die Zentralbank-Angelegenheit im Laufe des Jahres einer günstigen Erledigung zugeführt werden, nicht in Erfüllung; es konnte deshalb nur ein geringer Gehaltsüberschuß ausgeteilt werden, der die Vereinsleitung zu größter Sparsamkeit zwingt. Über Antrag des Säckelwartes Ing. Taborsky wurde der Bericht genehmigt zur Kenntnis genommen.

Mit Rücksicht auf die gebliebene Lage des Vereins wurde einstimmig beschlossen, die Mitgliedsbeiträge in der bisherigen Höhe zu belassen.

Nach dem Berichte des Hülfenwartes Bedek erfolgte die Verlesung des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft an Ing. Karl Foltz, Ing. Franz Sadwiger und Josef Mandl; zwei weitere Jubilare, Prof. Wilhelm Jnnerhuber und Fachlehrer Matthias Krebs, waren leider nicht erschienen. Im Namen aller erwiderte Ing. Foltz in wohlgeleiteter Rede die ehrenden Worte des Vorstandes.

Der bisherige Ausschuß mit Vorstand F. Kozza an der Spitze wurde wiedergebildet; an Stelle des von Brünn scheidenden Ing. Hermann Siller tritt Ing. Rudolf Czepel jun. in den Ausschuß.

Die Versammlung wurde um 22 Uhr 35 Min. geschlossen. Nach kurzer Pause begann Ing. Rudolf Kraemer mit einem Lichtbildvortrag, der die Vereinsgeschichte des abgelaufenen Jahres in Bildern und Diagrammen behandelte und als eine wohlgeleitete Ergänzung und Erläuterung der in der Hauptversammlung erstatteten Berichte angesehen werden kann. Diese Neuerung, an die

Jahresversammlung einen Vortrag anzuschließen — von unserem Vorstande schon oft angeregt —, fand Anklang und soll künftighin beibehalten werden. Tra. M.

Weihnachtsfeier in Brünn. Am 20. Dezember hielt der Deutsche Alpenverein Moravia in dem dem neuen Zeitgeschmack angepaßten Speiseaal des Deutschen Hauses seine Weihnachtsfeier ab. Zu der Veranstaltung wurde das pünktliche Erscheinen für 20 Uhr erwaten. Daher wurde — da tanatuz nicht machen — um 20:45 begonnen.

Die einleitenden Worte des Obmannstellvertreters Dr. Ing. Burian gingen in dem freudig ertönten Stimmengewirr der überaus zahlreich erschienenen Gäste fast unter. Während des Sommerfestes Prof. Dr. Reichels als Begrüßung F. v. Suppes „Kleine Wärsche“ vollendet und jahnstia zu Gebote brachte, hatten die Erschienenen Gelegenheit, die vornehmfeierliche Saal- und Tischschmückung zu bewundern, und bei der heuer das rühmige Ghepar Stojtal selbst überbot.

Den Reigen der durchwegs vorzüglichen Darbietungen eröffnete als Gast Ing. Verbert Schwarz mit R. Strauchens „Traum durch die Dämmung“ und „Seimliche Aufzählung“. Seine miselose Technik, die skalische Höhe und der Wohlklang seiner Stimme, deren Wieganteil er aus dem Material eher ungenügender Stimmungswelt schufte, nahm gleich nach ersten Tönen alle Herzen gefangen, die ihm und seiner „Kügeladjutantinnen“, Frau Stadl, durch fröhlichen Beifall dankten.

Franz Schuberts „Ave Maria“, vorgeleitet von cand. ing. Köschner, ist und bleibt immer schön. Jedemers Gelage mußte, von leichter Hand geführt, die feinsten Schattierungen zu malen und blieb immer jahnreich und doch süßlich im Ton. Dieser Vortrag sowie die später befragte meiterhat gezielte „Ballade“ und „Kolonade“ von Weigentlich verdienen den reichen Beifall, der gern gesendet wurde und nicht nur ihm, sondern auch seinem Klavierbegleiter galt, dessen verbindnisvolle Einfühlung nicht unerwähnt bleiben darf.

Mehrere Tonperlen erzeugten die Stimmbänder von Frau Alma Slova und Herbert Schwarz, als sie im Zwiegespräch Schumanns „So wahr die Sonne scheint“ und Mendelssohns „Waldlied“ den andächtig lauschenden Zuhörern brachten. Dr. Reichels Klavierbegleitung rundete die Lieber zu vollstem Gelingen.

Ebenso beläufig wie diese kleinen Lieber wurde das nun folgende „Nocturno“ aus Sommerabendtraum aufgenommen, das Prof. Dr. Reichels Kammerorchester ins rechte Licht setzte und bewies, daß es Wasen hoher künstlerischer Qualitäten ebenfalls formvollendet zu geben weiß wie Geschenke der leichtgeschätzten Muse.

Nicht um Licht planete nun auf am überbergierenden Weihnachtsbaum. Und als er vollendetet in den Augen und Herzen der barrenden Menge widerstrahlte und Ing. Czepel die Bedeutung der weihnachtlichen Feste in festlicher Rede im allgemeinen und dann für uns Bergsteiger im besonderen kartal, war der natürliche Höhepunkt des Abends erreicht und wurde gekrönt mit dem himmelsvollen alten Weihnachtsliede: „Stille Nacht, heilige Nacht...“.

Der flatte Ufatermarsch von Ludwig Wanderec, hinter dem sich befindeten Dr. Reichel versetzt, führt die in weihnachtlichen Sentenzen nach verlorenen Nachzügler in die Wirklichkeit zurück.

Der restliche Teil des Abends war humorvoller Wuntzeit gewidmet.

Das bekannt raffige Temperament unserer „Obmannin“ Frau Alma Slova ritz gleich nach den ersten Strophen des Schwindungsliedes die frohgelauten Zuhörer zum Mitsingen fort, und nach dem letzten Schilfnaderbüßel widerhallte der Saal von nichtenbewoßendem Beifall.

Die Kammerpieler luden dann dem altwätergebiet mit den „G'schichten aus dem Wienerbad“ von F. Strauch über unsere feimattlichen Grenzen, und da man nun schon mal ohne Paßschwierigkeiten die Grenzspähle hinter sich hatte, ging es, getragen auf dem breiten Rücken eines itammigen Männerquartetts (Czernuska, Ing. Stadl, Däumler, Ing. Saubmann), nach dem fanges-

großen Körnermaße. In Nase, Stimme und Ausfüh- rung gleich humorvoll, brachten die vier „Quana“ als musi- kalischen Zugbarager heizerfröhliche Lieder aus dem Volke, die trotz der Leichtigkeit, mit der sie vorgetragen wurden, nicht verkümmern ließen, wieviel Arbeit hinter ihrer Leistung steckte. Wertschätzig zu betonen, daß natürlich auch sie mit janzähnlichem Beifall bedacht wurden.

Bevor es noch zur Verteilung der Weihnachtsgeschenke kam, erbat sich unser Vorstand Oberinspektor Koga das Wort, dankte für den zahlreichen Besuch, besonders aber für die vielen Geld- und Sachspenden, die für die Weihnachtsgeschenke der Wirtshauskinder und Peters- dorfser Aramen eingelangt waren.

Der Brief des Pfarrers Martin Preßlauer aus Wirtshaus, der im Namen der Kinder für die Weihnachtsgaben dankte, war in seiner Schlichtheit und Herzlichkeit wohl das schönste Geschenk für alle Wirtshäuser, die mit- gegeben haben, die Not der armen Kleinen im Wirtshaus zu lindern.

Schließlich wurden mit Extrapost gegen Zustellgebühr die zahlreichen Weihnachtsgeschenke ausgetragen und lösten überall Jubel aus. Im allgemeinen war es wohl nicht der allzuhohe Wert dieser Gaben, der Anlaß zur Freude gab, sondern weit eher die liebevollste Nothilfe oder humanvolle Hilfsbereitschaft, die in Worte oder Taten ge- lichtet, den wichtigsten Geschenken zumeist beigelegt waren.

Der lange Zeiger der Tafeluhr machte eben seinen ersten Morgenpausengang in den neuen Tag, als — die Geschenke im Arm — die letzten Besucher den Saal ver- ließen.

„Schön war's!“ so hieß es allgemein, und dieses Ge- ständnis soll der wohlverdiente Lohn für diejenigen sein, welche, ohne zureichenden Beifall gerettet zu haben, zu dem Erfolg des äußerst gelungenen Festes beitragen — hinter den Kulissen. D. G.

Christfeier in Wirtshaus. Wer diesmal von der lieben Moravia am Stephanitag in Geiste an unser Christbaumfeier teilzunehmen verneinte, hat um ein paar Tage geirrt. Das kann so. Wir wußten, daß Prof. Wurf nach Wirtshaus und ins Wirtshaus kommen werde. Der Tag war zweifelhaft. Am 21. Abend wurde es sicher, daß am Stephanitag die Feier ohne Prof. Wurf stattfinden mußte. Das wollten wir um keinen Preis und warteten einfach die Ankunft des Herrn Professors ab.

So fiel dieses Jahr die Weihnachtsfeier auf den 29. Dezember. Sie verlief aber trotzdem nichts vom weihnacht- lichen Zauber und der wohlwollen Stimmung. Nur die Spannung der Kleinen war auf das höchste gestiegen. Um 9 Uhr war Gottesdienst; es fehlte kein Kind. Der Herr Oberlehrer führte dann die Kinder ins Pfarrheim. In- zwischen war Prof. Wurf erschienen. In Ru hatte der Saal die 120 Kinder, die Vertreter der Gemeinde, des Ortschulrates und Angehörige der Kleinen geschickt. Vor dem brennenden Weihnachtsbaum erkundete der ewig- schöne Weihnachtsgesang; Stille Nacht. Da war der Weih- nachtszauber auch schon gerufen und die vier Kinder mit ihren Gedichten: Weihnachtsgesang, Weihnachtsterne, Weihnachtsgaben, Weihnachtswunder, wußten ihn für eine Stunde festhalten. Ungemein innig und sinnig war das Zwiegespräch der Wirtshauskinder Hilde und Anna: Schwe- ster, damit du mir nicht sagst, wie das Christkind Ein- zug hält? Darauf fand die feierliche Begrüßung des Herrn Prof. Wurf als Vertreter der Moravia statt, die im ganzen Saale herzlichsten Beifall fand. Wie immer, hatte auch diesmal die gute Bespi mit viel gutem Willen das Ge- dächtnis gemacht. Auch der Pfarrherr begrüßte Prof. Wurf und sprach über das alljährliche Weihnachtswunder, das Wunder der Liebe in der ganzen Welt an diesen Tagen. Er gedachte all der Geber, Spender und Helfer in Wirtshaus, besonders der Damen, die die größten Opfer brachten und die Christbescherung in Wirtshaus ermöglichten. Nach der Bitte, in Wirtshaus recht herzlichem Dank zu sagen, wurde Prof. Wurf zu Ehren das kärntner Heimlich gefungen. Die schönen Klänge aus Kindermund lösten hinaus zur Wirtshaus-Gasse, wo an einem der schönsten Flecken unseres trauten Heimatlandes, in weißem Schnee und goldenem Sonnenlicht die Stille der Wirtshaus steht.

Jetzt kam für die Kinder der ersehnte Teil der Feier, die Gabenverteilung. Zuerst erhielten 10 Mädchen

fertige Kleidchen für den Winter, alle neu; dann 7 Kin- der vollständig neue, doppelseitige Schuhe. 40 Kinder erhielten Pakete mit Wäsche oder Kleidungsstücken. Die Pakete waren so geachtet, daß für alle Kinder des Saales etwas zugespakt war. Die übrigen, weniger Bedürf- tigen, wurden mit Spielzeug, Pappen, Bällen, Messern, Spiclen, Minieren usw. bedacht. Alle aber erhielten, viele zweimal, das so sehr begehrte Weihnachtsgeschenk. Vom Eisen, mit dem es an Ort und Stelle selbst von den Kleinsten bezehrt wurde, wird wohl Prof. Wurf erzählen.

So schön war die Feier, so reich die Gaben, daß Kinder und Erwachsene voll fröhlicher Freude waren und der Vertreter der Gemeinde Wirtshaus mit bewegten Worten seinen Dank erstattete.

Gott lohne den lieben Wirtshaus, ihre selbstlose Liebe durch viel Kraft und Mut und Freude im gewiß noch schone- ren Jahre 1935. Preßlauer

Weihnachtsgeschenke im Hohenberg. Dem der Hilfsbereitschaft unserer Mitglieder kam auch diesmal in Wirtshaus-Petersdorf eine besondere Weihnachtsgeschenke für die Erkrankten zustande. Durch das Anstehen des für die Weihnachtszeit ersehnten und fast mit Sicherheit erwarteten Schnees die große Schreckens- der Moravianer, die ihren Winterurlaub dort zu verbringen gedachten, ausbleiben und nur wenige Vereinsmitglieder bei der Bescherung zugegen waren! Die Bescherung für die Durchführung der Feier, die am 25. Dezember in Stimm- wels Gasthaus stattfand, hatte wieder in dankenswerter Weise unser Mitglied Karl Steffl übernommen; seine wackere Helferin, Frau Hilde, konnte diesmal lei- der nicht mitfahren. Nach einer kurzen Ansprache Steffls wurden 36 Lebensmittelpakete und 41 Bekleidungs- pakete verteilt. Ein Kind sprach hierzu namens der Ver- teilten den Dank in Worten aus. Auch der Wirtshausleiter dankte namens der Gemeinde dem Vereine und den edlen Spendern; der Oberlehrer richtete an die Vereinsleitung nachfolgendes Schreiben:

Verehrliche Leitung! GEFERTIGT ERLEBTE ich, Ihrem geschätzten Vereine im Namen der Erkrankten für die so reichlichen Weih- nachtsbescherungen innigsten Dank zu sagen. Nicht viel Mühe allen lieben Spendern im laufenden Jahre und Ihrem merkten Vereine volles Gedeihen!

Wirtshaus-Petersdorf, am 1. 1. 1935.
Josef Wittner, Oberlehrer.
Aug. W.

Schneefälle am 27. Jänner. Der langersehnte Schnee ist nun reichlich gefallen und für den Schläufer ist die Zeit gekommen. Allenfalls wird zum Schlußlaufen ge- rüstet. In den Zeitungen kann man von vielen Schläu- fern nach nach und fern lesen. Auch in unserem Verein gibt es Schläufer, sehr viele und sehr tüchtige sogar! Um nun allen diesen Gelegenheiten zu geben, sich zu treffen und zu zeigen, was sie gelernt haben, wird die Vereinsleitung Bestkäufe bestanhalten. Diese Bestkäufe sollen nicht dazu da sein, daß einige gut trainierte Wettkämpfer sich im Kampfe messen, sie sollen für alle sein, auch für Unge-übte. Damit alle auf ihre Rechnung kommen, werden zwei Ränge durchgeführt, erst ein Langlauf, dann ein Abfahrts- lauf. Der Langlauf wird je nach Altersklassen über 16, 8 oder 4 km führen, wobei die 16 km lange Strecke für die Rennläufer bestimmt ist. Für Tourenläufer sind 8 km vorgesehen, während die Damen aller Altersklassen 4 km laufen. Der Titel Vereinsmeister kann in der Rennläufer-, Tourenfahrer- und Damenklasse erworben werden. Es gibt also drei Vereinsmeister. Auch Kindern ist die Teilnahme ermöglicht, für sie kommen kürzere Strecken in Betracht. Der Abfahrtslauf ist für alle Klassen gleich und wird in leichtem Gelände 150 bis 200 m Höhenunterschied über- winden. Der Austragungsort der Bestkäufe wird noch be- kanntgegeben werden, da er sich nach den Schneeverhält- nissen richtet, wenn es aber möglich ist, werden die Käufe in der nächsten Umgebung Wirtshaus stattfinden, um allen die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben. Die Anmeldungen müssen ehestens, längstens jedoch bis Donnerstag, den 24. Jänner in unserem Vereinsheim oder an den Ver- einsabenden vorgebracht werden, Schickel! H. Mohm

Gesellschafts-Schifffahrt in die Nachbater Tauern. Der Deutsche Alpenverein Moravia veranstaltet für seine Mitglieder in der Zeit vom 16. bis 25. Jänner 1935 eine Schifffahrt in die bekannt schönen Gebiete der Nachbater Tauern. Als Stützquartier ist das an der Tauernstraße, an den Nordausläufern der Fanger, von Radstadt etwa 10 Minuten entfernt gelegene Hotel „Friedberg“ vorgesehen. Die Tage ist günstig; langgestreckte steile oder flachere Wiesen führen aus der Anstiegen bis vor das Hotel. Die Tourenmöglichkeit in den Nachbatern braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Die Schneeverhältnisse sind sehr gut, Fried- berg hat über 1 m Schnee und meidet weiterer Schneefall.

Die Gesamtkosten betragen bei 8 Verpflegungstagen 550 Kr. bei Fahrt im Besonderezug, 670 Kr. bei Fahrt im Dr.-Zug. In diesem Betrag ist eingeschlossen: Fahrt dritter Klasse Wien—Radstadt und zurück, die Auto- fahrt in Wien zwischen den Wohnhöfen, Gepäckbe- förderung ins und vom Hotel, Unterkunft in zwei- und dreibettigen Zimmern, alle mit Zentralheizung sowie warmem und kaltem Wasser, reichliche gute Ver- pflegung (3 Mahlzeiten), Tourenführung. Bei entspre- chender Beteiligung von Anfängern Kurse für diese. Für die Leitung der Fahrt hat sich einer unserer besten Schläufer, Ing. F. Franzl, zur Verfügung gestellt.

Die Reise kommt nur bei einer Mindestbeteiligung von 10 Personen zustande. Mehrere Auskünfte im Vereinsheim und an den Vereinsabenden.

Mitglieder! Achtung! Ihre seid gegen Unfälle versichert: auf allen Schituren und Schitowand- erungen in ganz Europa, auch in Mittelgebirge und Flachland; bei allen Schiturfahrten in den Vorhellen, im Mittelgebirge und Flachland in ganz Europa, wenn diese Kurse vom D. u. L. Alpenverein oder den ihm angeschlossenen Alpenvereinen veranstaltet werden. Vergütungen siehe Mitteilungsblatt der Zeitung zur Jahres- markte.

Neu! Alle Schitwettkämpfe sind mitversichert. An Stelle des Versicherungsscheines tritt Leistungs- bescheinigung bis zu 400 Kronen.

Die Unfallversicherung für 1934 endete am 31. De- zember 1934. Daher Beitragszahlung für 1935 schon jetzt unerlässlich. Nur als Nachweis gilt die Jah- resmarke 1934 bis 31. Jänner 1935.

- Vereinswanderungen.**
- Sonntag, 20. Jänner, 8 Uhr: Orzan, Gahberg, Rzigstatal, Wabitz, Führer: Dreißelbach.
 - Sonntag, 27. Jänner: Vereins-Schneefälle.
 - Sonntag, 3. Februar, 8 Uhr: Kitzbühel, Waka, Gurten, Waghorn, Wranan, Mergelbach, Führer: Steffl.
 - Sonntag, 10. Februar, 8 Uhr: Erdstation der Der Linde, Schindler Kaperna, Lössler Wald, Mergelbach, Lohg, Belvedere, Wabitz, Führer: Ing. Wertheimer.
 - Sonntag, 17. Februar, 8 Uhr: Erdstation Schreibeck, Waghorn, Mergelbach, Ringelbauer willkommen. Führer: Wöhrer.
 - Sonntag, 24. Februar, 8 Uhr: Erdstation Baumstein, Sodenbach, Weidenbach, Schreibeimer Wäse, Steinberg, Führer: Krammer.
 - Sonntag, 3. März: Abfahrt 8 Uhr 04 Min. von Lössler Bahnhof, Lössler, Motrau, Kostentz, Lohg, Mergelbach, Führer: Baumert.
 - Schneefälle und allfällige Änderungen im Samstag-Morgenblatt des Tagesblattes.
- Lichtbildvorträge an den Vereinsabenden.**
- Donnerstag, 24. Jänner, Dreibelbach: Langlofer und Sellgrube.
 - Donnerstag, 7. Februar, Ing. Laberth: Eine Mittel- meeresfahrt.
 - Donnerstag, 14. Februar, Dr. Gernann: Wanderskizzen.

- Donnerstag, 21. Februar, Ing. Wobasitz: Schifffahrt im Malinik.
- Donnerstag, 7. März, Janda: Pala and Kojengarten.
- Donnerstag, 14. März, Ing. Polka: Aus den Am- pezzaner Dolomiten.
- Donnerstag, 21. März, Ing. Neumann: Alpine Bilderwelt.

Für Freunde des alpinen Schrifttums! In die unter- obigen Rechte in Folge 27 enthaltene Belanunngung hat sich bedauerlicherweise ein Textum eingeschlichen. Der Zeitschrift 1924 wurde nämlich nicht — wie es dort heißt — die Karte der Schlamminger Tauern als Beilage beige- geben; diese Karte wurde vielmehr seinerzeit g e s o n d e r t in Vertrieb gebracht. Dementsprechend ermäßigt sich der Preis der Zeitschrift 1924 im Einzelverkauf auf von 10 auf 5 Kronen. Die Widereinnahme

Antrittsnebenungen. Nach dem 1. Jänner 1935 können Antrittsnebenungen für das laufende Vereinsjahr nicht mehr angenommen werden. Mitglieder, die ihren Antritt nicht bis zum 31. Dezember 1934 angemeldet haben, sind laut § 6 unserer Statuten verpflichtet, den Mitglieds- beitrags für das Jahr 1935 zu bezahlen.

Zeitschrift des D. u. L. A. V. 1934. Die Bücher sind eingelangt und werden in der Geschäftsstelle Dienstag und Freitag 17 bis 19 Uhr an die Besteller ausgegeben. Der Versand an die auswärtsigen Mitglieder erfolgt im Laufe des Monats Jänner.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Bestellung des Jahrbuches 1935 schon jetzt erfolgen muß. Die Anschaffung des Jahrbuches wird jedem Mitglieds wärmstens empfohlen. Dem Jahrbuch 1935 liegt das zweite Blatt der Kartebeilage bei.

Jahresmarke 1935. Es wird ausdrücklich darauf auf- merksam gemacht, daß die Jahresmarke 1935 aus- schließlich nur im Vereinsheim, Deutsches Haus, während der Geschäftsstunden Dienstag und Freitag von 17 bis 19 Uhr bei Vorweisung der Legitimation mit Jah- resmarke 1934 erhältlich sind. Neue Mitglieder, welche den Beitrag 1935 mit Erlaßschein bezahlt haben, müssen diesen Nachweis bei Abholung der Jahresmarke vorlegen.

Beitragsleistung arbeitsloser Mitglieder. Arbeitslosen 9-Mitgliedern, die dem Vereine durch mindestens 5 Jahre angehört, wird der Jahresbeitrag auf die Hälfte, d. i. 30 Kronen für das Jahr 1935 ermäßigt.

An Beitrag kommende Mitglieder mögen diesen An- spruch bis spätestens 31. Jänner 1935 anmelden, wobei bemerkt wird, daß auch jene Mitglieder, welche schon in verflorbenen Jahre diese Bedürfnisnummer genossen haben, von der notwendigen Anmeldung nicht befreit werden können.

Für den Bezug der „Mitteilungen“ haben diese Mit- glieder 8 Kr. zu bezahlen.

Die neuen Ausweisarten für die Hildl. Wohnen. Die vom Verbands der heimischen Alpenvereine in unserer Republik herausgegebenen Ausweisarten gelten vom 15. Dezember 1934 bis zum 15. Jänner 1935.

Die Ausgabe erfolgt ehrenamtlich durch das Sport- haus Wailon-Baumann, Wirtshaus. Erforderlich ist ein Licht- bild Größe 6x6 cm. Vorauszahlung für die Ausstellung der Ausweisarten ist die Bezahlung des Mitgliedsbeitrages 1935. Der Preis der vollständigen Ausweisarten beträgt 8 Kronen.

Infolge auswärtsigen Mitglieder werden ersucht, bei Einzahlung der Bestellung auf der Rückseite des Licht- bildes Vor- und Zunamen sowie Tag und Jahr der Ge- burt anzugeben.

Erkennungsmarken 1935. Die Erkennungsmarken 1934 verlieren am 31. Jänner 1. J. ihre Gültigkeit. Die neuen Erkennungsmarken für 1935 der österr. Bundesbahnen (roter Druck auf weißem Papier mit hell- grünem Unterdruck) gelten für alle Verbandsbenützi- gungen. Ausgabe im Sporthaus Wailon-Baumann. Preis der Erkennungsmarke 7 Kronen. Vorweis der A.-V.-Legi- timation mit Jahresmarke 1935 erforderlich.

Lichtbildvorträge 1935 (Widerrückgaben usw.) wurde mit 1. Jänner 1935 neu angelegt und verändert. Ab 1. Jänner 1935 sind auf den österr. Postkartenogen- Linien Luftpostkarten erhältlich, die eine wesentliche Vereinfachung (30—35%) des Frachtpreises für Bergsteiger und Schläufer darstellen. Erforderlich A.-V.-Ausweis mit Erkennungsmarke 1935.

Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder, Auflage 1934

Mit vollständigem Schutzhüttenverzeichnis.

Unentbehrlich für Alpenvereinsmitglieder!

Kr. 6.50

Zeitschrift des D. u. Ö. A.-V., gebunden mit Kartenbeilage

Jahrgänge 1930, 1931, 1932

je Kr. 15.—

Die Birkenkofelgruppe. Sonderdruck aus der Zeitschrift 1932,

mit Bildern und Kammerverkaufskarte

Kr. 3.—

Satzungen des D. A.-V. Moravia

Kr. 2.—

Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge

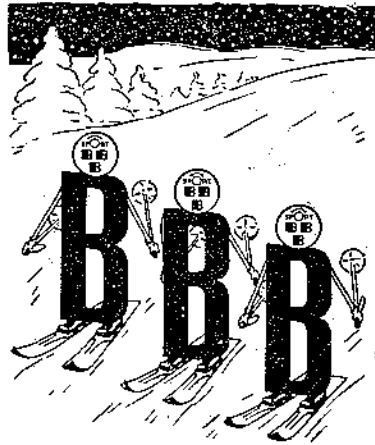
Kr. 0.80

Diese und andere Vereinschriften sowie Kartentafeln des Alpenvereins beziehen unsere Mitglieder unmittelbar durch den D. A. V. Moravia (im Vereinsheim) oder mittels Bestellung.

Vereinsheim

 des Deutschen Alpenvereins Moravia
Deutsches Haus, Eingang Westseite, Zwischenstock

Dienstag und Freitag von 17 bis 19 Uhr

Alpine Auskunftstelle Tourenberatung, Fahrpläne, Fachliteratur, Übersichts- und Spezialkarten, Fahrpreisermäßigungen, Werbeschriften**Bücherei** Reichhaltige alpine Bücherei, Karten, Zeitschriften, Leihgebühr 20 Heller je Stück und Woche, Lesestube**Geschäftsstelle** Mitgliederangelegenheiten, Ausweiskarten, Beiträge, Anmeldung zu Führungen, Vorträgen und anderen VeranstaltungenFür Wintersport auf Eis und Schnee
Wähl Qualität nur: **B-H-B!**

Sporthaus

Bailony-Baumann, Brünn

Krapfengasse-Rosengasse

Bergsteiger!**Schiläufer!**Sämtliche Ausrüstungen,
fachmännisch und billig,
im Sportgeschäft**Ramharter u. Weidenhoffer**

Preßburg, Rosengasse 11

Unbestellbare Güter zurück an
Deutschen Alpenverein Moravia

Brünn, Am Bergl 9

Sektion Salzburg
des D. u. Ö. Alpenvereines
Salzburg
Fürstenbrunnerstrasse 3